

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 207.

Mittwoch den 26. Juli.

1854.

Bekanntmachung, die Abschlagung der Pleiße betreffend.

Die Abschlagung des Pleißenflusses wird wegen dessen Ausschlämmung, so wie wegen verschiedener Wasserbauten nothwendig, und soll vom 12. August d. J. an auf ungefähr vier Wochen stattfinden.

Während dieser ganzen Zeit ist, wie hiermit angeordnet wird, vor den Hausthüren, in den Waschküchen und Kellern, wie auch auf den Böden der Häuser reines Wasser, welches mindestens von acht zu acht Tagen erneuert werden muß, in geräumigen Gefäßen für etwaige Nothfälle bereit zu halten, und haben sämtliche hiesige Hausbesitzer dafür, daß dieser Anordnung sorgfältig nachgegangen werde, bei eigener Verantwortung Sorge zu tragen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß während der Zeit, wo die Pleiße abgeschlagen bleibt, der Bedarf an Flußwasser auf der Frankfurter Straße und am Halle'schen Thore zu erholen sein wird.

Leipzig, den 24. Juli 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Die Wassergefahr in Lindenau.

Abwehr und guter Rath*).

In Nr. 197 d. Bl. befindet sich ein Aufsatz, betitelt: „Wassergefahr, das Ziegelbesitzthum des Herrn Grose in Lindenau, zwei Seiten aus einem Buche und ein guter Rath“, der eine solche Masse von Unrichtigkeiten und verkehrten Ansichten enthält, daß es als Pflicht erscheint, denselben hier einer genaueren Prüfung zu würdigen. Wenn der geehrte Herr Einsender gleich im Anfange seines Aufsatzes erwähnt, daß „Dämme, mit denen man alle Möglichkeit der Wasserhöhe überboten zu haben glaubte“, in kurzer Zeit von den Wellen überspült worden wären und dadurch „alle Zeichen“ gegeben hätten, „daß man bei ihrem Bau den höchstmöglichen Wasserdruk mit Lichtsinn berechnet habe“, so müssen wir ihm hierin ganz Recht geben und sogar zugestehen, daß die Proben des Ziegelbesitzers Herrn Grose zu Lindenau, welche derselbe mit seiner Wasserwaage vor Eintritt der Hochfluth anstellte, an der Tücke des heranbrausenden Elementes zu Schanden wurden. Daß übrigens „ein Haus und vier Brennösen“ des Herrn Grose trotz ihrer „drei Ellen dicken Mauern und gewaltigen Gewölbe“ in Wälle von der andrängenden Wogenmasse zusammengebrochen wurden, erklärt sich zunächst daraus, daß Haus und Ofen, von denen hier die Rede ist, nicht aus gebrannten, sondern aus Lehmziegeln erbaut worden waren und daß ferner bereits am Sonntag die gar zu schwach erbauten Brennösen des Herrn Grose abgestürzt werden mußten, da schon der häufige Regen in der vorhergehenden Nacht zu großen Schaden verursacht hatte, um nicht einen Einsturz auch ohne Durchbruch des Dammes befürchten zu müssen. Bevor noch in den beiden zuletzt erbauten Ofen gebrannt wurde, prophezeiten Sachkundige die kurze Dauer und den baldigen Einsturz derselben, der jetzt natürlich den tosenden Wasserfluthen zugeschrieben werden muß. Wir wollen auch gar nicht in Abrede stellen, daß die Gebäude des Herrn Grose viel weniger unter Wasser gesetzt worden wären, wenn er keinen Durchbruch an seinem allerdings noch zu schwachen Damm unternommen und vielmehr den wohlgemeinten Rath sachverständiger Männer aus Lindenau anerkannt und befolgt hätte. Wunder muß es uns aber nehmen, daß der Herr Eins. des obengenannten Artikels die „Menge der gebildeteren Zuschauer“ tadelt, die „das beste, einfachste und sehr nahe liegende Mittel“ — die angebliche

Verstopfung durch doppeltes Segeltuch — nicht angegeben vermochten. Ohne Zweifel gehörte der Herr Einsender selbst unter diese „gebildeteren Zuschauer“, hatte aber wahrscheinlich in der Bestürzung vergessen, den fraglichen Artikel im „Bauteikon“ vorher nachzulesen und bringt daher jetzt erst eine Weisheit zu Markte, die derjenigen gleicht, welche gewisse Rathsherrn austramen, so bald sie vom Rathhause kommen. Wir wollen nicht auf die bereits widerlegte Ansicht des Herrn Verfassers — der Berichtiger C. B. in Nr. 199 d. Bl. hat schon gesagt: „einen bereits wirklich gedrohenen oder gesprungenen Deich mit Segeltüchern vertheidigen zu wollen, wäre ein Unsinn!“ — zurückkommen und ihn mit seiner gepriesenen Anlegung doppelten Segeltuches die Vertheidigung eines einmal gesprungenen Deiches unternehmen lassen, können jedoch nicht umhin, ihm den guten Rath zu ertheilen, sich erst genau über den wahren Sachverhalt zu erkundigen oder bei erfahrenen Männern Unterricht zu nehmen, bevor er seine junge Weisheit in alle Welt verkündigt. Das Wasser, welches Lindenau überfluthete — der Herr Einsender beherrige dies wohl — hat mit dem Wasser, welches die Frankfurter und Pschoversche Chauffee herbeiführte, durchaus keinen Zusammenhang; denn dieses, durch das Tauchnische Grundstück fließende, war bereits verlaufen, ehe das sogenannte wilde oder Feldwasser die Höhe erreichte, um von unten heraufzulaufen zu können. Auch würde der Druck derselbe bleiben, ja wohl eher stärker werden, wenn der im rechten Winkel abgehende Graben geradtaus nach der Schoppe'schen Allee und in den dortigen Graben einmündete. Noch mag sich's der Herr Einsender gesagt sein lassen, daß „ein geräumiger Canal, dicht vor 3 Ziegelschouen“, das Grose'sche Grundstück diesseits und den rechten Theil des Angers weit mehr überfluthen würde; unbedingt wäre es besser gethan gewesen, wenn der Herr Einsender, dafern er, wie zu vermuthen, Plantagenb-sitzer in Lindenau ist, den Canal, welcher seinen Besitzungen Wasser zuführt, verstopft hätte, anstatt den Durchbruch durch den sogenannten Luppendam am Grose'schen Grundstück, wie er beabsichtigte, auszuführen; denn dadurch wäre bald Lindenau überfluthet worden. Der „Gesellschaft Leipziger Herren“, die nach der Stadt „Schulda“ gefragt, hätte daher der Herr Einsender leicht mit der Antwort des Mephisto in Göthe's Faust von dem benachbarten „Rippach“ und den „Bettern des Herrn Hans“ dienen können.

Ferner erlaube uns der Herr Einsender die Berichtigung, daß Ableitungsgräben zu errichten nicht anbefohlen worden ist, weshalb auch das angebliche Sträuben „einiger Leute, deren Grundstück

*) Mit dieser Entgegnung dürfte die Lindenauer Wasserfrage erschöpft sein, wenigstens in der bezüglichen Art, mit welcher sie verhandelt worden ist.
Die Redact.

der neuanzulegende Graben lädirt haben würde", in sich zusammenfällt. Zwar wurde eine Ausmessung vor einiger Zeit vorgenommen, aber der dieselbe leitende Ingenieur bekannte selbst, daß wenig erreicht werden könne, bevor eine Regulirung der in die Förstersche Concursmasse gehörigen Schwäbischen Dreihe ausgeführt wäre, das Wasser auch stets von unten heraufstauchen würde.

Endlich machen wir den Herrn Verfasser noch darauf aufmerksam, daß die geforderte Beaufsichtigung nicht Sache des Gemeinderathes, sondern der Wohlfahrtspolizei ist; auch können wir dem „der Vormundschaft des Gemeinderathes" schnell Entwachsenen gern die Freude, „sich selbst ein polizeiliches Auge anzueignen."

Bei jedem Kampfe, den die Elemente mit dem „Gebild aus Menschenhand" eingehen, hält sich Jeder für befähigt, sein Urtheil während des Kampfes oder nach demselben als vollgültig in die Waagschale zu werfen; wenn sich aber auch Viele betufen dünken, so sind doch Wenige nur auserlesen, und unter die Zahl dieser Wenigen bedauern wir den geehrten Herrn Einsender gerade nicht rechnen zu können.

Also Frauenstiftungen —

zur Versorgung des weiblichen Geschlechts! — Könnte man denn nicht auch dergleichen Stiftungen zur Besserung dieses Geschlechts errichten? — Diese dürften vielleicht noch nothwendiger sein, und würden jene wahrscheinlich überflüssig machen. Denn in frühern Zeiten — etwa wie unsere selige Mutter Anna noch fleißig in den Kuhstall ging, und noch früher — hat man dieses Bedürfnis nicht gefühlt. Da waren es keusche, züchtige, treue, stille, demüthige, fromme, fleißige Jungfrauen, die sich keiner Arbeit schämten, von treuer Mutterliebe für ihren großen Beruf in der Stille des Hauses sorgsam erzogen, von dieser Mutterliebe treu bewahrt und bewacht, daß kein Sifthauch sie berühre. Und dieses holde Weibchen wurde dann von dem, der seiner bedurfte, fleißig gesucht, und wenn er es gefunden und an seinen Busen gesteckt, so war er glücklich über die Waise, denn er hatte was Gutes gefunden, es erfüllte das Haus mit seinem Wohlgeruch, und die alte schöne Sprache jener Zeit nannte es mit Recht die „Haushehre." „Ihres Mannes Herz durfte sich auf sie verlassen, und er lebte des noch eine so lange."

Jetzt ist das anders. Der Sifthauch des Franzosenthums hat Alles durchzogen und verpestet, von den obersten Ständen bis zu den untersten — man nennt es „Aufklärung", „Fortschritt" — unser edler deutscher Charakter, das heilige gesegnete Ertheil der Väter, ist vernichtet, wir sind eine welsche Brut geworden.

Der vorliegende Gegenstand aber, der Beruf, die Stellung, die Aufgabe des Weibes, ist von solchem Umfange, von so unaussprechbarer Wichtigkeit, daß man nothwendig ein Buch schreiben müßte, um ihn nur annähernd zu erschöpfen. Wir müssen uns daher hier bloß mit Andeutungen begnügen.

Die Wichtigkeit der Bestimmung des Weibes ist von solcher Unermesslichkeit, daß sie nur von sehr Wenigen erkannt wird. In ihr liegt das gesammte Wohl des Staates beschlossen. Und man wird nicht fehlgehen, wenn man den Zustand des weiblichen Geschlechts als die richtige Signatur betrachtet, um den Zustand eines Volkes zu erkennen.

Nicht nur, daß das gesammte Menschengeschlecht im Mutter Schooße entspringt und also von dorthier sein leibliches Wohlsein oder Gleichthum empfängt, es empfängt auch das gesammte Menschengeschlecht von der Mutter — was noch unendlich wichtiger — hauptsächlich seinen Charakter, folglich sein Verhalten im ganzen Leben. Denn die Erziehung liegt in der wichtigsten, einflussreichsten Periode für die Bildung des Charakters, nämlich bis zum 6. Jahre fast ausschließlich, und bis zum 14. Jahre vorzugsweise in der Hand der Mutter.

Erziehen aber heißt nicht predigen — wie man gewöhnlich meint — sondern leben. D. h. nicht durch Worte, sondern durch das Leben (wozu natürlich die Worte auch mit gehören) empfängt das Kind seinen Charakter, durch die geistige Atmosphäre, die es einathmet. Unter Varen wird es ein Vär, unter Affen ein Affe u. c. Daher ist Erziehung keine so große Kunst, wie man glaubt, sondern sie macht sich ganz von selbst. Das Kind wird eben das — nicht was Du sprichst, sondern — was Du bist. Der Geist seiner Umgebung ist es, der es bildet.

Von wem geht aber der Geist des Hauses hauptsächlich aus? Der Mann ist der Kopf, das Weib ist die Seele, das Herz.

Wenn beim Menschen auch der Kopf nicht so ist, wie er sein sollte, wenn nur das Herz auf dem rechten Fleck sitzt, dann geht schon gut.

Der Mensch wird das, was wir aus ihm machen, — denn er ist ein bildsames Wesen — und von diesem seinem Charakter, von seinem Verhalten hängt sein Glück für Zeit und Ewigkeit ab.

In wessen Hand wird also das Glück des gesammten Volkes liegen?

Hierzu können oder müssen wir aber auch rechnen, daß das Herz des Mannes bei weitem in den meisten Fällen in der Hand seines Weibes liegt; daß die Gattin also nicht nur auf sein ganzes Glück, sondern auch auf sein Verhalten, auf seine Handlungen den wesentlichsten Einfluß übt.

Welchen unermeßlichen Einfluß auf das gesammte Wohl des ganzen Volks und des Staats hat also der Zustand des weiblichen Geschlechts! Die Frau ist die wichtigste Person im Staate *) — und, wie schon bemerkt, der Zustand ihres Geschlechts der richtigste Thermometer nicht nur für den physischen, sondern auch für den religiös-moralischen Zustand des ganzen Volks. Wer ein Volk will kennen lernen, muß nur seine Weiber ansehen.

Daß unsre germanischen Väter hoch erhaben waren über alle Völker auf Erden; daß sie es allein waren, die den Römern widerstanden und ihre Welt Herrschaft vernichteten, das lag in dem Zustande ihrer Weiber.

Der hauptsächlichste Beruf des Weibes ist aber der der Mutter. Damit hängt wieder aufs innigste zusammen Keuschheit und Zucht. Sie ist der Centralpunct, die Krone aller weiblichen Tugenden. Ein Weib, das diese Krone verloren, ist — ein A. . . das auf der Welt nichts mehr nütze ist, das man billig — —

Fast jedes Felsengebirge in Deutschland hat seinen Jungfernsprung — als eben so viele Denkmäler deutscher weiblicher Keuschheit.

Wie sieht es nun dagegen unter uns aus? — Jetzt dürfte wohl schwerlich mehr eine Jungfrau zur Rettung ihrer Keuschheit solchen Sprung thun. Schon in der Schule werden Liebchaften angeknüpft. Ja, man sagt, daß hier und da bei der öffentlichen Confirmation Mädchen wegen besonderer Umstände nicht zugelassen werden konnten. Mit der Beendigung der Schulzeit ist in der Regel auch sofort die ersehnte Freiheit eingetreten, auf die jungen Herren Jagd zu machen. Man sehe die nobeln Correspondenzen unserer Demoiselles und Fräuleins, die seit einiger Zeit je länger je mehr in öffentlichen Blättern Platz ergreifen, die alle Scham mit Füßen treten, vor denen die „Jungfrauen" früherer Zeit sich würden entsetzt haben und von denen nur zu bewundern ist, daß man sie duldet. Man sehe das ganze öffentliche Treiben, dieses Coquettiren, diese Pug- und Genussucht, das ganze wüste Treiben auf den Bällen u. c., wo so manche sich den Keim des frühen Todes holt — die glanzvolle Ausbildung in aller nur möglichen Wissenschaft, Kunst und äußern Politur und daneben die Scheu vor aller wirklichen andauernden Arbeit, die völlige (meist auch physische) Untüchtigkeit für ihren wahren Beruf — die Waise der unehelichen Kinder, der unglücklichen Ehen, der Ehescheidungen, die allerliebste Kindererziehung u. c., und man wird es wohl erklärlich finden, wenn diejenigen Ehestandscandidaten, die da wissen und mit Ernst erwägen, was es um diesen Schritt auf sich hat, nur mit Zittern und Zagen in den Glückstopf greifen, daß sie lange vergeblich suchen und suchen; ja wir könnten Fälle namhaft machen, daß sie, weil sie — ohne auf Vermögen Anspruch zu machen — kein Mädchen nach ihrem Herzen und Wunsche finden konnten, lieber ehelos geblieben sind.

*) Merkwürdig genug, daß die Beschgebung diesen Gegenstand noch ganz unberücksichtigt gelassen hat. Während Jeder vor Uebernahme auch des geringsten Berufs seine Kenntnisse und Capacitäten für denselben darzulegen hat, wird der allerwichtigste im Staate, der Mutter- und Erziehungsberuf, ohne alle Prüfung zu übernehmen gestattet. Ferner: während jeder, auch der geringste Beruf seine Verantwortlichkeit mit sich führt, ist der allerwichtigste Beruf ohne alle Verantwortlichkeit. Würden stott der Diebe und Mörder ihre Mütter in's Buchhaus und auß's Schaffot geschickt, die Buchhändler sollten bald leer werden. Jeder Weiber ist für sein Werk verantwortlich.

†) Anmerk. der Red. So viel Wahres in diesen und andern Aeußerungen des vorliegenden Aufsatzes liegt, so geht der gehobene Herr Einsender doch hier und an einigen andern Stellen seiner sonst wohlgemeinten Schrift offenbar zu weit. Der Wifer für die gute Sache reißt ihn fort, und darum trägt er bisweilen bei Entwerfung seines Zeitbildes zu grelle Farben auf. Die Red.

Ohne dem gewiß wohlgemeinten Vorschlage zur Begründung einer Frauenstiftung für den Zweck der Versorgung u. geradegu entgegneten zu wollen, wünschten wir durch diese schwachen Umrisse des gegenwärtigen Zustandes des in Rede stehenden Gegenstandes bloß unsern sehr ernstlich gemeinten Vorschlag zu motiviren, daß vor allen Dingen Stiftungen zur Besserung dieses Zustandes begründet werden müssen.

Bad Triptis.

In Nr. 184 des Tageblattes habe ich gelesen, daß in Triptis wirkliche Bäder eingerichtet worden sind, was mir bisher ganz unbekannt war. Das veranlaßt mich, aus meiner eigenen Erfahrung etwas mitzutheilen. In meinem 16., 17. und 18. Jahre litt ich im Frühjahr und Herbst sehr heftig an der Sicht. Meine Füße schwellen mir bis an die Waden so an, daß ich einen großen Mannschuh kaum anziehen konnte; dabei litt ich besonders des Nachts die größten Schmerzen. Diese Geschwulst dauerte 6 bis 8 Wochen, dann setzte sie sich wieder; nun aber bildeten sich Knötchen in der Größe von Erbse in den hohlen Füßen, die bei dem Auftreten Schmerzen, sich aber, wenn die Geschwulst wieder eintrat, zertheilten, bis sich auch letztere ohne Hinterlassung solcher Erhöhungen wieder verlor. In jener Zeit (es sind nun 52 Jahre) traf es sich, daß ich im Monat Juli den damaligen Rector Rüdell in Triptis besuchte. Da es sehr heiß war, badete ich mich in dem nahe der Stadt gelegenen Teiche, aus welchem der Bach entspringt, der über die Weide floß, eine kurze Zeit lang täglich zweimal. Ich fühlte sogleich Erleichterung in meinen durch die Sicht geschwächten Füßen, und habe seitdem nicht die geringste Spur von Sichtanfällen mehr gehabt.

Nach meiner Meinung kann ich die Befreiung von den bezeichneten sichtsichen Beschwerden nur dem Baden in diesem Teiche zuschreiben.

Ebenfalls im Interesse derer, welche ähnliche Leiden zu ertragen haben (in Triptis kenne ich gegenwärtig Niemand) bitte ich die Redaction d. Bl. dieses mein Zeugniß zu veröffentlichen und auf Befragen meinen vollen Namen zu nennen.

Leipzig, im Juli 1854.

G. A. H.

Ver mis ch t e s.

Täuschung, oder: Wo ist das Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen? Manche im Königreiche Sachsen wissen wohl nicht, daß das Stammland der Sachsen nicht da ist, wo jetzt dieses Königreich Sachsen, das Meißner Land, liegt, und daß vielmehr das sogenannte Niedersachsen dieses Stammland ist, und eben so denken gewiß viele Frauen und Mädchen in diesem Königreiche Sachsen, daß das bekannte alte Sprichwort:

In Sachsen, wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen, von dem Meißner Lande, von dem jetzigen Königreiche Sachsen gelte. Allein das ist ein grober, wenn auch fataler, erklärlicher Irrthum. Jenes Sprichwort entstand nämlich in Hildesheim und galt zunächst von den dortigen Mädchen. Ein neuester Schriftsteller über die Lüneburger Halde in der Beilage zur Augsburger Allgem. Zeitung vom 11. Juli 1854 bemerkt in dem dort erhaltenen höchst interessanten Aufsatz: „Der Schlag Menschen in der Halde ist kräftig; die wahren Perlen in der Halde sind aber die Weiber in Celle. Nach allen Seiten habe ich das deutsche Vaterland durchwandert, von den Grenzen Schlesiens bis zum

adriatischen Meere; ich kenne auch manche Stöcke welschen und slawischen Gebiets, aber anmuthigere Erscheinungen als Celle'sche Mädchen sind mir nirgends entgegen getreten. Sie haben Typus, es ist Race darin; das Haar ein glänzendes Lichtbraun, die Augen dunkelblau und stark bewimpert, die Brauen voll geschwungen, das Incarnat des länglich geformten Gesichts mit dem kleinen Munde rein, untadelhaft, oft Tizianisch. Die Gestalt schlank, oft ein wenig über mittelgroß, die Hüfte zum Modell für Maler wie geschaffen. Die Formen rund, nicht übertoll, die Hüfte anmuthig geschwungen und der Gang auf zierlichem Fuß leicht und grazios. Auf die Frauen und Mädchen im Meißner Lande, wo „in Trähfen tas peste Teitsch geredt wert“, paßt also das gedachte Sprichwort nicht; und dazu kommt nun auch noch, daß in Celle zugleich das beste Hochdeutsch gesprochen wird, voll, rund, wohl-tönig, ungeziert, ohne Dialekt, also auch — dies anders, als im Meißner Lande. Und darum der Wahrheit die Ehre, und Ehre, denen die Ehre gebührt!

Als die verbündeten Armeen 1814 in Paris eingezogen waren, hatte Paskewitsch mit andern Officieren die Ehrenwache vor einem Altare, welcher auf einer Höhe von 40 Fuß auf den elyseischen Feldern errichtet war. Paskewitsch hatte mehr Augen für die Pariser Damen als für die Ceremonie. Er bemerkte eine junge wohlbekannte Schauspielerin, welche vergebens einen Platz zu gewinnen suchte; Paskewitsch eilte rasch die Estrade hinab und führte die Schauspielerin auf eine für die Gardesofficiere reservirte Bank. In diesem Augenblicke stürzte die Estrade vor dem Altar, wo eben Paskewitsch gestanden, zusammen, und drei seiner Kameraden starben an ihren dabei erhaltenen Wunden. Abends wurde dieser Fall bei dem Bankette, welches Fürst Talleyrand den Souverainen gab, erzählt. Jeder wunderte sich über das Glück des jungen Paskewitsch, nur Kaiser Alexander schwieg. Am Abend aber ließ derselbe Paskewitsch rufen und betrachtete denselben genau. „Die Vorführung scheint Euch zu großen Dingen aufgespart zu haben. Was für ein Landsmann seid Ihr?“ frug der Kaiser. — „Von Lithauen, Majestät!“ — „Ah, Pole, desto besser; ich habe die Polen gern. Es scheint, Ihr habt Glück; ich liebe Leute, welche Glück haben; Ihr sollt in meine Garde treten; es ist gerade das Commando einer Grenadierbrigade vacant, Ihr sollt es haben!“ Dies war der Anfang von Fürst Paskewitschs glänzender Laufbahn; und man muß sagen, das Glück ist ihm lange treu geblieben.

Methode zur Reinigung der fetten Oele, insbesondere des Olivenöls für Uhrmacher. Die Uermacher bedienen sich bekanntlich des wasserhellen Provencerböls, welches sie ziemlich theuer bezahlen müssen. Es kann sich jeder Uhrmacher ein solches selbst darstellen, wenn er käufliches Olivenöl mit gleichen Theilen sehr starken Weingeistes (32—35° B.) mengt und 14 Tage bei gewöhnlicher Temperatur stehen läßt, in welcher Zeit die Mischung öfter umgeschüttelt werden muß. Schon nach einigen Tagen vertieft sich die gelbe Farbe des Oels, bis es nach der angegebenen Zeit wasserhell geworden ist. Man trennt mittelst eines Trichters oder durch Abziehen die untere (Oel-) von der oberen (Weingeist-) Schicht, bewahrt das Oel in gut verschlossenen Flaschen auf und eben so den Weingeist, welcher zu ähnlichen Experimenten wieder verwendet werden kann. Noch schneller geht dieses Bleichen vor sich, wenn die Mischung dem Sonnenlicht ausgesetzt wird. Für andere Techniker dürfte es von Wichtigkeit sein, daß Leinöl, selbst das dunkelste und trübste, sich so weit entfärben läßt, daß es nur noch eine schwach weingelbe, dabei helle und glänzende Farbe besitzt.

Boston versandte in diesem Jahre bereits 50,000 Tons Eis nach Westindien, Brasilien, Ostindien und Lissabon.

Leipziger Börse am 25. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Rioler	—	—	Sächs.-Bayersche . .	81 ³ / ₄	81 ¹ / ₂
Berlin-Anhalt	120	119	Sächs.-Schlesische . .	—	99 ³ / ₄
Berlin-Stettiner	134	—	Thüringische	97 ¹ / ₄	96 ¹ / ₂
Cöln-Mindener	116	—	Oesterr. Bank-Noten	80 ³ / ₄	80 ¹ / ₂
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	anh.-Dessauer Lan-	—	—
bahn	—	—	desbank	143	—
Leipzig-Dresdner	—	186	Braunschweig. Bank-	—	—
Löbau-Zittauer	29	28 ¹ / ₄	Actien	107 ¹ / ₂	—
Magdeb.-Leipziger	—	272	Weimar. Bank-Actien	95 ¹ / ₄	94 ³ / ₄

Leipziger Oel- und Productenhandels-Börse

Dienstags am 25. Juli 1854.

[Die Preise sind bezügl. a) des Oeles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuß. Büffel von 24 Preuß. Scheffel, c) der Delfaat auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Orbst à 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preuß. Quart gerichtet.]
 Kübböl loco 13³/₄ # Briefe; p. Aug. 13 # bezahlt; p. Sept., Oct. 13 # Br.; p. Oct., Nov. gleichfalls 13 # Br.
 Leinöl loco 15¹/₄ # Br.
 Mohöl loco 19 # Br.
 Weizen, 84 #, weiß, loco 82 # Br.; 86 #, weiß, do. 84 # Br.; 84—89 #, braun, do. nach Qual. 80—90 # Br.

Roggen, 84 \mathcal{R} , loco 68 \mathcal{R} Br., 70—68 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} bez.; p. Sept. 62 \mathcal{R} Br.; p. Sept., Oct. 58 \mathcal{R} Br.
Gerste, 71 \mathcal{R} , Saalg., loco 54 \mathcal{R} Br.
Hafser, 50 \mathcal{R} , loco 38 \mathcal{R} Br.
Raps loco 6 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} bez. und Geld.
W.-Rübsen loco 6 $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} bez. und \mathcal{G} .
S.-Rübsen, Dotter, vacat.
Spiritus loco 40 \mathcal{R} bez.; p. Aug., Sept. 38 \mathcal{R} \mathcal{G} .; p. Oct.—Dec. 36 \mathcal{R} \mathcal{G} .

Tageskalender.

Stadt-Theater. 44. Abonnementsvorstellung. 36 Vondvorst. Gastvorstellung der Frau Betty Gundy.

Belisar.

Große Oper in 3 Abtheilungen, nach dem Italienischen des Salvatore Cammarano. Musik von Donizetti.

Personen.

Judith, römischer Kaiser im Orient,	Herr Schott.
Belisar, sein erster Feldherr,	Herr Brassin.
Antonina, Belisars Gemahlin,	„ „ „
Irene, ihre Tochter,	Fräul. Bud.
Alamir, Belisars Gefangener,	Herr Claus.
Eutropius, Hauptmann der kaiserlichen Garde,	Herr Gramer.
Cusebius, Aufseher der Gefängnisse,	Herr Soiler.
Octavio, Heerführer der Alanen,	Herr Buchmann.
Eudora, Irene's Dienerin,	Fräul. Walburger.

Ematoren. Veteranen Alanen. Kaiserliche Garde. Gefangene Gothen. Bürger und Bürgerinnen von Byzanz. Junge Mädchen. Die Handlung ist theils in Byzanz, theils in der Nähe des Hamus. Die Zeit um 580.

*** Antonina — Frau Betty Gundy.

Sommer-Theater in Gerhards Garten. Heute Mittwoch den 26. Juli: **Allerlei, oder die Dampfreise durch die Theaterwelt.** Großes musikalisch-dramatisches Quodlibet in 2 Abtheilungen. — Anfang halb 7 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

I. Nach **Berlin**, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach **Stettin**:
 A. über **Cöthen**: 1) Personenzug Morgens 5 U., bei von Leipzig aus erhöhten Fahrpreisen in Wagenklasse I., II. und III.; 2) Personen- und Güterzug Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Personenzug Abds 5 $\frac{1}{2}$ U., mit Ueberrachten in Wittenberg. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.]
 B. über **Röderau**: 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 5 $\frac{1}{2}$ U.; 5) Personen-Schnellzug Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U. [Leipz.-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Berlin: ad 1) Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ U.; ad 2) Abds 9 U. 40 M.; ad 3) Vormitt. 9 $\frac{1}{2}$ U. d. folg. Tages; ad 4) Vormitt. 11 $\frac{1}{2}$ U.; ad 5) Abds 5 $\frac{1}{2}$ U.)

Anschluß in **Riesa**: Personenzug, von Chemnitz aus, nach Berlin Morgens 7 $\frac{1}{4}$ U.

Anschlüsse in **Berlin**: a) nach **Danzig** und **Königsberg**: Morgens 8 U. und Nachts 10 U. 40 M.; b) nach **Frankfurt a. D.**: Morgens 8 U., Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ U., Abds 8 U. u. Nachts 10 $\frac{1}{4}$ U.; c) nach **Hamburg**: Morgens 7 $\frac{1}{2}$ U., Abds 6 U. und Nachts 11 U.; d) nach **Potsdam** (und **Magdeburg**) Morgens 5 U., Morgens 8 U., Nachm. 12 U. 35 M. u. Nachts 10 U.; e) nach **Stettin** Morgens 6 $\frac{1}{2}$ U., Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ U., Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U. und Nachts 10 U. 40 M.

II. Nach **Dresden**, und beziehentlich nach **Chemnitz**, über **Riesa**, ingl. nach **Sörlitz**, **Breslau** und **Bittau**, ebenso nach **Prag** und **Wien**: 1) Personenzug, mit Ueberrachten in Prag, Morgens 6 Uhr; 2) Güterzug, ohne Personenbeförd., Vormitt. mit unbestimmter Abfahrtsstunde; 3) Verbands-Personenzug, von **Cöln** aus, mit Ueberrachten in **Sörlitz**, Vormitt. 10 U.; 4) anderw. Verbands-Personenzug, auch wieder von **Cöln** aus, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U.; 5) Personenzug Abends 5 $\frac{1}{2}$ U.; 6) Verbands-Schnellzug, ebenfalls von **Cöln** aus, jedoch nur in Wagenklasse I. u. II., Nachts 10 U. [Leipz.-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Dresden: ad 1) Vormitt. 9 $\frac{1}{2}$ U.; ad 2) Nachm. unbestimmt; ad 3) Nachm. 1 $\frac{1}{4}$ U.; ad 4) Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U.; ad 5) Abds. 9 U.; ad 6) Nachts 12 $\frac{1}{4}$ U.)

Anschlüsse in **Riesa**: nach **Chemnitz** (von Dresden her, Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 5 $\frac{1}{4}$ U.); von **Leipzig** aus, Personenzug Morgens 8 $\frac{1}{2}$, dergl. Nachm. 12 $\frac{1}{4}$ und dergl. Abds 8 U.; vermittelst Dampfschiffes Morgens 8 U.

Anschlüsse in **Dresden**: a) nach **Breslau**: Vormitt. 10 U. und Nachts 10 U.; b) nach **Frankfurt a. D.**: Abds 6 U.; c) nach **Sörlitz**: Morgens 6 U., Vorm. 10 U., Nachm. 3, Abds 6 U. u. Nachts 10 U.; d) nach **Prag**: von **Altstadt** aus Morgens 7 U., Nachm. 2 U. (von **Neustadt** aus 1 U. 35 M.) u. Abds 9 $\frac{1}{4}$ U. (von **Neustadt** aus Abds 9 U. 20 M.); e) nach **Wien**: von **Altstadt** aus Morgens 7 U. und Abds 9 $\frac{1}{4}$ U. (von **Neustadt** aus Abds 9 U. 20 M.); f) nach **Bittau**: Morgens 6 U., Vorm. 10 U. und Abds 6 U.

III. Nach **Frankfurt a. M.**, über **Halle**, **Erfurt**, **Eisenach** und **Gerungen** (auch **Cassel**): 1) Schnellzug Morgens 7 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug Mitt. 12 U., mit Ueberrachten in **Gunterhausen**; 3) Personenzug Nachts 10 U., bei von **Halle** ab erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II., ohne Unterbrechung. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in **Frankfurt a. M.**: ad 1) Nachts 10 U. 45 M. = 15 $\frac{1}{2}$ St.; ad 2) Nachm. 4 U. 20 M. d. folg. Tages = 28 $\frac{1}{2}$ St.; ad 3) Vormitt. 10 U. 45 M. = 12 $\frac{1}{2}$ St.)

Anschlüsse in **Halle**: a) nach **Gerungen** u. **Frankfurt a. M.** Güterzug Morgens 4 U. 55 M.; b) nach **Erfurt**, jedoch nicht weiter, gemischter Zug Abds 6 U. 55 M.; c) nach **Gerungen** u. **Frankfurt a. M.** ad 1) Schnellzug Morgens 8 $\frac{1}{2}$ U.; ad 2) Personenzug Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ U.; ad 3) Personenzug Nachts 11 U. 4 M.

Anschluß in **Weimar** nach **Eisenach**, jedoch nicht weiter, gemischter Zug Morgens 5 $\frac{1}{2}$ U.

Anschlüsse in **Gerungen** nach **Frankfurt a. M.**: ad 1) Personenzug Nachm. 2 U. 5 Min.; ad 2) Personenzug Abds 7 U. 25 M.; ad 3) Personenzug Morgens 3 U. 42 Min.

IV. Nach **Hof**, über **Altenburg**, ingl. nach **Bayreuth**, **Schweinfurt**, **Ulm**, (**Stuttgart**), **Leindau**, (**Friedrichshafen**), **Nürnberg** u. **München**: 1) Güterzug, ohne Unterbrechung, Morgens 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbeförd., Morgens 7 U. 30 M.; 3) Personenzug, unter Güterbeförd., Nachm. 1 U.; 4) Personenzug, für sich allein, Abds. 6 U. 30 M.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., nach Bedürfnis, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayer. Bahnh.] (Anf. in **Hof**: ad 1) Vorm. 10 U. 15 M.; ad 2) Nachm. 1 U. 40 M.; ad 3) Abds 7 U. 10 M.; ad 4) Nachts 12 U.; ad 5) ganz unbestimmt.)

Anschlüsse in **Hof** nach **Nürnberg**: ad 1) Vorm. 10 U. 20 M.; ad 2) Nachm. 2 U. 35 M.; ad 3 u. 4) Morgens 1 U. 25 M.

Anschlüsse in **Neuenmarkt** nach **Bayreuth**: ad 1) Nachmitt. 12 U. 15 M.; ad 2) Abds 5 U. 25 M.; ad 3 und 4) Morgens 4 U. 20 M.

Anschlüsse in **Bamberg** nach **Schweinfurt**: ad 1) Nachm. 2 U. 15 M.; ad 2) Abds 5 U. 15 M.; ad 3 und 4) Morgens 7 U. 55 M.

Anschlüsse in **Nürnberg** nach **München**: ad 1) Nachmittags 4 Uhr; ad 2) Nachts 10 U. 54 M.; ad 3 u. 4) Vorm. 9 U. 35 M.

Anschlüsse in **Augsburg**: a) nach **Ulm**: ad 1) Nachts 12 U. 20 M.; ad 2) Morgens 7 U. 40 M.; ad 3 u. 4) Nachm. 3 U. 30 M. (Abgang von **Ulm** nach **Stuttgart**: ad 1) Morgens 5 U.; ad 2) Vorm. 10 U. 20 M.; ad 3 u. 4) Abds 6 U. 40 M.) b) nach **Leindau**: ad 1) Abds 8 U. 45 M.; ad 2) Morgens 7 U. 40 M.; ad 3 u. 4) cessat. (Abgang der Dampfboote von **Leindau** aus, über den **Bodensee**, nach **Friedrichshafen**: ad 1) Morgens 6 U.; ad 2) Nachm. 2 U. und Abds 6 U. 30 M.)

V. Nach **Magdeburg**, über **Halle** und **Cöthen**, ingl. nach **Bernburg**, ebenso nach **Halberstadt**, **Braunschweig**, **Nelzen**, **Hannover**, **Harburg**, **Bremen**, **Winden**, **Düsseldorf** und **Cöln**, auch nach **Paris** und **London**: 1) Schnellzug Morgens 7 U., bei von **Magdeburg** ab erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II.; 2) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 7 $\frac{1}{2}$ U. (blos nach **Magdeburg**); 3) Personenzug Mitt. 12 U. nach **Magdeburg**, **Bernburg**, **Halberstadt** u. f. w., ingl. nach **Mecklenburg**, **Lübeck**, **Hamburg** und **Kiel**, mit Ueberrachten in **Nelzen**, in **Hannover** u. in **Wittenberge**; 4) Personenzug Abds 5 $\frac{1}{2}$ U. (nur bis **Magdeburg**); 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 8 $\frac{1}{2}$ U. (ebenso mit Ueberrachten in **Cöthen**); 6) Personenzug Nachts 10 U. nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in **Magdeburg**: ad 1) Vormitt. 9 U. 50 M.; ad 2) Nachm. 1 U.; ad 3) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U.; ad 4) Abds. 9 U.; ad 5) Morgens. 8 $\frac{1}{4}$ U. d. folg. Tages; ad 6) Nachts 1 $\frac{1}{4}$ U.)

Anschlüsse in **Halle** nach a) **Gerungen**, b) **Erfurt** und c) **abermals Gerungen**, ferner in **Weimar** nach **Eisenach**, endlich in **Gerungen** nach **Frankfurt a. M.** siehe oben sub III.

Anschlüsse in **Cöthen**: a) nach **Berlin** Personenzug Morgens 7 U., Personen- u. Güterzug Abds 5 $\frac{1}{2}$ U.; b) nach **Bernburg** Personenzug Morgens 8 $\frac{1}{4}$, dergl. Nachm. 2 und dergl. Abds 7 $\frac{1}{2}$ U.; c) nach **Wittenberg**, zur Weiterfahrt nach **Berlin** des folgenden Tages, Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 8 U.

Anschlüsse in **Magdeburg**: a) nach **Halberstadt** u. f. w. bis **Cöln** Courierzug Nachts 1 U. 50 M., Personenzug Morgens 6 U., Schnellzug Vormitt. 10 U. 40 M. u. Personenzug Nachm. 4 $\frac{1}{4}$ U.; b) nach **Mecklenburg** u. f. w., über **Wittenberge**, Personenzug Morgens 7 $\frac{1}{4}$ U., Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 $\frac{1}{2}$ U., u. dergl. ebenso Abds 5 $\frac{1}{2}$ U.; c) nach **Potsdam** (und **Berlin**) Personenzug Morgens 5 U., dergl. Vormitt. 10 U., Schnellzug Abds 6 U., und Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 $\frac{1}{4}$ U.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der **Dresdner Straße**.
Zoologisches Museum (im **Augusteum**) von 10—12 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet für Actionnaire und Abonnenten von 11—1 Uhr.**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.**C. Somnig**, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4**C. F. Rabnits** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.**C. A. Klemms** Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.**Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie** von **O. Schaufuss** ist im Garten des Hôtel de Prusse.**B. Wehnert-Beckmann's** Atelier für Photographie und Daguerreotypie. Aufnahme bei Sonnenschein von 12—5 und bei jedem andern Wetter von 9—4 Uhr, Burgstraße Nr. 8.**J. Reichels** Bandagen-Magazin, Markt, Königsb. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.**Optisches und physikalisches Magazin** von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater- und Reisperspectiven, Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.**W. Spindlers** Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.**Druckerei, Seiden-, Wolle- und Baumwollfärberei** von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.**Pappfabrik** von **C. F. Weber**, Nonnenmühle.**Louis Haug's** Hutfabrik, Eisterstraße Nr. 1604 E.**L. Reichmann**, Mechaniker u. Optiker, Barsufpfortchen Nr. 24, Eckgewölbe. Vorräthig befindet sich stets eine gute Auswahl von Brillen, Lorgnetten, Ferngläsern, überhaupt allen optischen Hülfsmitteln und Luxusartikeln.**Bekanntmachung.**

In einem vor dem Tauchaer Thore hier befindlichen, öffentlichen Bade ist am 23. d. M.

ein braunledernes Porte-monnaie mit Stahlbügel, enthaltend 1 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ Geld, 2 kleine rothe Bleistifte und 1 Schlüsselchen, entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb Wahrnehmungen gemacht hat, zu schleuniger Anzeige auf.

Leipzig, den 24. Juli 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzwelly, Act.

Bekanntmachung.

Am 20. oder 21. d. M. ist aus einer in der Katharinenstraße allhier gelegenen Wohnung

ein $\frac{1}{4}$ breites Stück Leinwand, mittelfein, 21—24 Ellen haltend, ein $\frac{1}{4}$ breites, 4 Ellen langes Stück dergl., und ein halbleinernes Frauenhemd ohne Zeichen entwendet worden.

Alle in Bezug auf diesen Diebstahl oder den Dieb gemachten Wahrnehmungen bitten wir uns schleunigst mitzutheilen.

Leipzig, den 24. Juli 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzwelly, Act.

Bekanntmachung.

Es ist in unsere Verwahrung eine goldene Damen-Cylinderuhr mit daran befindlicher kurzer goldener Kette und silbernem Haken gelangt, welche vor einigen Tagen in hiesiger Stadt gefunden worden ist.

Wir fordern die Eigenthümerin derselben hiermit auf, sich binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekannt-

Dorfanzeiger.Wöchentl. 1 Nummer. Vierteljährl. Preis 5 $\frac{1}{2}$. 1500 Aufl. Inhalt: Tagesneuigkeiten, Erzählungen, Vermischtes, Kirchennachrichten, Getreidepreise. Anzeigen à Zeile 5 S. Wolkmars Hof (neben der Post).

machung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist wir den Rechten gemäß über die Uhr verfügen werden.

Leipzig, den 25. Juli 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Notarielle Auction.

Wegen Bezugs einer Familie sollen

Mittwochs, den 26. Juli 1854,

Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr,

so wie nach Befinden an dem nächstfolgenden Tage

allhier in der **Gerberstraße Nr. 29** (Stadt Magdeburg) vorn heraus 1 Treppe hoch verschiedene Gegenstände, als: Mahagoni- und andere **Meubles**, **Wäsche**, **Porzellan**, **Glas**, **Rüchen- und Wirtschaftsgeschäfte**, werthvolle **Kupferstiche** unter Glas und echten Goldrahmen, gegen 300 verschiedene Kupferstiche ohne Rahmen, colorirte Bilder zc. gegen sofortige baare Zahlung in Courant von mir notariell versteigert werden.

Leipzig, am 21. Juli 1854.

Carl Emil Heinze, Königl. Sächs. Notar.**Versteigerung****zweier in Zwickau und Schedewitz gelegener Häuser.**

Sonabend den 12. August 1854 sollen:

1) das dem Kaufmann **Reizenstein** gehörige, in der Nähe des Marktes in Zwickau gelegene brauberechtigte Haus, enthaltend 6 Stuben, 2 Gewölbe, 6 Niederlagen, Einfahrt, großen Hof und Garten, 4 Keller, so wie ein darin seither schwunghaft betriebenes Materialgeschäft nebst Waarenvorräthen, oder auch ohne dasselbe,2) das demselben gehörige, in Schedewitz, $\frac{1}{4}$ Stunde von Zwickau, unmittelbar an der Chaussee nach Bockwa und Schneeberg, so wie an der Kohleisenbahn gelegene neuerbaute Wohnhaus nebst Gartenboden, enthaltend 14 Stuben, 3 Niederlagen, 1 Verkaufsgewölbe und 7 Keller,versteigert werden. Kaufsliebhaber wollen sich Vormittags 10 Uhr im **Reizenstein'schen** Hause in Zwickau einfinden, und sind die Kaufsbedingungen sowohl bei **W. Reizenstein**, als auch bei **Adv. Lorenz** in Zwickau von heute an einzusehen.

Zwickau, den 25. Juli 1854.

Den zahlreichen Abnehmern von

Güter-Transport-Tarifeder **sämmtlichen deutschen und anschließenden Eisenbahnen**, so wie der **Flussschiffahrten**. Ein unentbehrliches Handbuch für Kaufleute, Fabrikanten, Spediteure, Eisenbahnbeamten zc. Zusammengestellt von **J. P. Dippel**.

8. geh. 20 Ngr.

diene zur Nachricht, daß ein **Ergänzungsheft mit den neuesten Tarifen** für 5 Ngr. so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben ist. Vorräthig in der **Sinrichs'schen** Buchh.In der **Fest'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:**Nothwendige Rechenntafeln**von **1—100 Pfund, Stück zc.**

und von

1—5 Neugroschen.Ein beim Ein- und Verkauf in allen Haushaltungen und Wirtschaften, namentlich für Fleischer **unentbehrliches Hülfsbuch.**

Preis brochirt 5 Ngr.

Das Verzeichniß meiner **holländischen Blumenzwiebeln** zur Stuben- und Gartenflor, welche im Monat August eintreffen, wird gratis ausgegeben und bittet um baldige angenehme Aufträge **C. E. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.Auf dem Trockenplatze hinter der Postwagenremise ist ein sehr schöner geräumiger Platz zum **Bettensämmern**.

Etablissements - Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Plage ein **Droguerie- und Farbwaaren-Geschäft** unter der Firma **Heinrich Voigt** errichtet habe. Indem ich bitte, das mir in meiner frühern Stellung in der Handlung des Herrn **Julius Hübner** hieselbst erwiesene langjährige persönliche Vertrauen auch in meinem eignen Geschäft mir zu schenken, versichere ich prompte und reelle Bedienung und zeichne hochachtungsvoll und ergebenst

Heinrich Voigt,
Gerberstraße Nr. 66 im Palmbaum.

Bekanntmachung.

Die Badeanstalt im Elsterflusse hinter Herrn Dr. Heine's Waschanstalt wird einem badenden Publicum wegen ihres reinen Wassers und billiger Preise bestens empfohlen.

Die Fischer-Innung.

Die Reinschrift von Concepten, Manuscripten und Correcturen in deutscher, englischer und französischer Sprache wird prompt und billig effectuirt; auch werden Besuche und Briefe aller Art gefertigt Lindenstraße Nr. 7 parterre.

Fortsetzung

des Ausverkaufs von Buchbinderwaaren, vorzüglich Handlungsbücher, im kleinen Fürsten-Collegium.

Adv. Beuthner sen.

Gelegenheitsgedichte, wie Toasts, Tafellieder, Polterabendschorze, Nachrufe etc., auch Aufsätze in Prosa fertigt schnell und befriedigend **Ferdinand Barth**, Weststrasse No. 1657, nächst der kathol. Kirche, vorn 1 Tr.

Gitter und Drahtarbeiten

aller Art fertigt gut und billig

Gust. Stebner, Halle'sche Straße Nr. 3.

Hüte und Hauben werden nach neuester Façon schön u. billig gearbeitet im **Büggeschäft Neukirchhof Nr. 42, 2. St.** Auch werden daselbst Strohhüte zum Waschen angenommen.

Baumwollene Strickgarne

in bunt, roh und gebleicht, 6 drath. Wigogne Estremaduras, feines Häkel- und Zeichengarn, schweizer Strickgarn, engl. Hanfzwirn, Rollengarn, Eisengarn und Nähseide empfiehlt billigst

August Markert, Grimm. Straße Nr. 28.

NB. In meiner gestrigen Annonce muß es heißen: leinene Sacken aus Handgespinnst, statt und Handgespinnst.

Hofhaar-Manschetten

für Damen sind wieder vorräthig bei

Robert Göze, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Spazierstöcke

in den allerneuesten Mustern und grösster Auswahl bei

O. Albert Bredow im Mauricianum.



Die Dr. Hartung'schen privilegirten Haarwuchsmittel

unterscheiden sich durch ihre bewährten, ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vorthellhaft von den so mannichfach angepriesenen Macassar-, Klettenwurzels- und den meisten anderen Haardlen und Haarpomaden, indem ihre Composition gänzlich auf unwiderlegbaren, naturgemäßen Gründen beruht und unbestritten im Bereiche rationeller Haarwuchsmittel keine erfolglichere Zusammensetzung existirt als diese; sie ist das glückliche Resultat vieljährigen Forschens, vielseitiger Erfahrungen und Versuche, über deren Werth und Stichhaltigkeit die anerkanntesten Zustimmungen hochachtbarer Wissenschaftsmänner vorliegen, so daß die beiden, sich in ihren Wirkungen gegenseitig ergänzenden Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel in aller Gewissenhaftigkeit anempfohlen werden können, und zwar: **Dr. Hartung's Chinarinden-Öel** (à Flasche 10 Sgr.) zur Conservirung und Verschönerung der Haare, und **Dr. Hartung's Kräuter-Pomade** (à Kräuße 10 Sgr.) zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses. — Ausführliche Prospeete werden gratis verabreicht, so wie die Mittel selbst in Leipzig nur allein echt verkauft bei



Gebrüder Tecklenburg.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façon und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst

A. Schenemann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.



Apparate

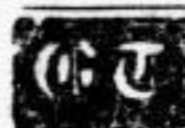
zur Bereitung kohlensäurehaltiger Getränke, so wie die dazu nöthigen Pulver und Patronen empfiehlt

C. E. Bachmann,
Peterstrasse Nr. 38.

Schwammbeutel und Bademützen,

so wie billige **Eau de Cologne** zum Baden, Kämmen, Bürsten, lack. Trinkbecher u. s. w. empfiehlt billigst

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.



Für die Jugend.

Bogen mit Pfeilen, woran Fallschirme, Spiralfeder oder Luftsteiger, vulkan. Gummi-Bälle aller Größen, kleine Luftballons von Häutchen, chines. Schmetterlings-Sammlungen in Kästen empfehlen zu billigen Preisen

Gebr. Tecklenburg.

Das **Meubles-Magazin am unteren Markt** empfiehlt dem geehrten Publicum sein reichsortirtes Lager von Meubels in Mahagoni, Kirschbaum etc., als Secretaires, Servanten, Stühle, Tische u. s. w.



Feine Stahlwaaren, als: Taschen-, Feder- und Rasirmesser, Scheren, Pfropfenzieher, Nägelzangen, Schlüsselringe, Splinterzangen, Häkelnadeln, Gartenmesser, Rosenschneeren und Blumenschneeren etc. etc. bei

G. B. Heisinger im Mauricianum

Mückentinctur,

der Haut unschädlich, à Glas 15 S und 3 Z, so wie Fliegenpapier, à Bogen 1 Z, empfiehlt

F. E. Müller,

kl. Burggasse Nr. 6, 1 Tr., nahe der Zelter Straße.

Mückentinctur, probat, patentirtes Fliegenpapier,

im Ganzen und Einzelnen, empfiehlt

Carl Heinrich Nisse, gr. Windmühlenstraße Nr. 5.

Gasthof-Verkauf.

Ein Gasthof zwischen Leipzig und Dschag, mit 40 Acker Feld und Wiesen, vollständigem Inventar und guten Gebäuden steht sofort für 14,000 S zu verkaufen. Ein Haus bis zu 10,000 S würde mit angenommen werden. Alles Nähere unter Adresse A. A. 63 poste restante Leipzig.

Eine gut rentirende Gastwirthschaft mit ganz massiven Gebäuden, einem schönen Garten und 1 Acker Feld, $\frac{1}{4}$ Stunde von einer Stadt entfernt und wegen ihrer freundlichen Lage viel besucht, soll Familienverhältnisse halber bald verkauft werden; der Schneidermeister **Wilh. Lindner** in Brandis bei Leipzig ist mit dem Verkaufe beauftragt und wird auf portofreie Anfragen alles Nähere mittheilen.

Haus = Verkauf.

Ein Hausgrundstück mit 4 Stuben und Garten ist in Stötteritz aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere Hainstr. Nr. 24, 4 Tr.

Ein schönes Haus an der Promenade, welches über 7 % einbringt, und ein freundliches Landhaus mit großem Garten in der Nähe Leipzigs sind zu verkaufen wegen Abreise. Reelle Käufer belieben sich unter V. B. zu melden 3 Rosen bei Schreiber.

Billiger Meubles-Verkauf.

Verschiedene Mahagoni-, Kirschbaum- und Birken-Meubles sind zu verkaufen bei

Robert Wipold, Neukirchhof Nr. 12/13, 1. Et. rechts.

Zu verkaufen ist eine zweifelhige Ottomane kleine Windmühlengasse Nr. 12, im Hofe rechts 1 Treppe.

Zu verkaufen sind mehrere Tische, Stühle von Birke, polirt, so wie 2 Stück Gebett Betten in gutem Stande, 2 große und ein kleines Bettgestell, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Uhr, 1 großer Fensterritt so wie mehrere andere verschiedene Wirthschaftsachen am Gerichtswege Nr. 3 in H. Hause.

Ein großer runder Tisch für 10—12 Personen, namentlich in eine Restauration passend, ist billig zu verkaufen große Fleischergasse Nr. 2 (Stadt Frankfurt), 2 Treppen hoch vorn heraus.

2 vollständige Gebett Betten sind noch wegen Abzug zu verkaufen alte Burg Nr. 1 parterre.

F. Ulrich.

Zu verkaufen sind zwei blühende, in einer Drahtlaube gezogene Asclepien Georgenstraße Nr. 7 parterre.

Ein schöner, echter Neufundländer Hund ist zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann **Wagner**, Zeiger Straße, Ehrlich's Haus.

Zu verkaufen ist ein in schönster Blüthe stehender Oleander Dresden Straße Nr. 31, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine schön blühende Asclepia Frankfurter Straße Nr. 49, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind billig 2 große (großblättrige) Ephesusblöcke Naundörfer Nr. 16 parterre.

Kartoffel-Verkauf. Von heute an sind stets gute Kartoffeln, so wie neue saure Gurken zu haben Münzgasse Nr. 1.

Kartoffelverkauf.

Gut kochende blaue Kartoffeln werden im Ganzen und Einzelnen billig verkauft in der Oberschenke zu Wohl's.

Früchte zum Einsetzen.

Saure Kirschen, Johannisbeeren und Aprikosen sind sehr schön zu haben alte Burg Nr. 1 im Garten.

Steinkohlen-Ziegel empfiehlt als ein gutes und billiges Brennmaterial das Tausend zu 3 Ngr.,

ferner eine sehr schöne **Würfel-Kohle** à Scheffel 12, bei Abnahme von 5 Scheffeln zu 11 Ngr. frei ins Haus,

A. Saring, hohe Straße Nr. 2a.

Bestellgettel werden angenommen bei Herrn Mützenfabrikant **Scharf**, Katharinenstraße Nr. 1.

Alte Cuba-Cigarren,

sehr schwer und nicht kohlend, verkaufe

I. Sorte 8 Stück mit $2\frac{1}{2}$ N,

II. " 6 " " $1\frac{1}{2}$ N,

letzte Sorte wegen nicht besonderem Ansehen.

Gustav Agner,

Grinna'sche Straße Nr. 30.

Cigarre Nr. 10

ist die alte Sorte wieder.

Gustav Agner.

Eine große Auswahl vollständig abgelagerter Cigarren empfiehlt den geehrten Rauchern

Carl Heinrich Risse,
große Windmühlenstraße Nr. 5.

SIROP H. FLON

Dieser Syrup, sehr angenehm schmeckend, erfreut sich eines wohlverdienten Rufes als Linderungsmittel bei Schnupfen, Husten, Heiserkeit, so wie überhaupt bei nervösen Brust- und Magenübeln. Dieser Syrup wird in Flacons à 20 Ngr. verkauft.

In Paris rue Taitbout 28.

Allein zu haben in Leipzig bei

L. Tillebein (Centralhalle).



Diese rühmlichst bekannten **Pâtes Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh etc., werden verkauft in Leipzig bei

L. Tillebein, Conditior in der Centralhalle.

Für Haushaltungen empfehlen wir:

feinen **Raffinad** in kleinen Broden von 6 $\frac{1}{2}$ für 1 $\frac{1}{2}$ N, desgleichen abgewogen 11 $\frac{1}{2}$ für 1 $\frac{1}{2}$ N 22 N;

ferner zum Einsetzen:

ganzen **Meliss** 7 $\frac{1}{2}$ N, feinsten $6\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ N für 1 $\frac{1}{2}$ N, gemahlene **Meliss** 8 $\frac{1}{2}$ N, — $7\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ N — und 7 $\frac{1}{2}$ N für 1 $\frac{1}{2}$ N, **Meliss** in Broden à 42 $\frac{1}{2}$, 44 $\frac{1}{2}$, 45 $\frac{1}{2}$ und 46 $\frac{1}{2}$ das $\frac{1}{2}$;

Imperialkerzen 5 $\frac{1}{2}$ für $1\frac{1}{2}$ N.

Weinich & Comp., Petersstraße Nr. 28/55.

Zu kaufen gesucht werden die stenographischen Blätter der Nationalversammlung zu Frankfurt. Adr. poste restante M. B. M.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes tafelf. Pianoforte. Adressen mit Preisangabe Gerberstraße Nr. 24 part. niedergulegen.

Zu kaufen gesucht

wird ein Zimmerbad mit Traufe. Adressen beliebe man an den Portier im Blumenberg abzugeben.

4000 Thlr. gegen sichere Hypothek an einem hiesigen Grundstück werden gesucht durch

Adv. Liebster, Reichstraße Nr. 42.

4500 Thlr. werden gegen gute Hypothek gesucht durch

Adv. Hertwig, große Fleischergasse Nr. 1.

Gesucht wird ein an Arbeit gewöhnter junger Mensch als Theilhaber eines rentirenden Geschäfts; derselbe muß einige Hundert Thaler besitzen.

Das Nähere poste restante Leipzig No. II. franco.

Einige geübte Weißnäherinnen finden sogleich Beschäftigung Erdmannsstraße Nr. 15.

Mädchen, die nähen gelernt haben, finden bei mir Arbeit.

C. S. Bauer, Schuhmacher, Colonnadenstraße Nr. 4.

Gesucht

wird ein nicht zu junges Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und in der Küche nicht unerfahren ist, auch sofort oder spätestens den 1. August antreten kann. Zu melden Frankfurter Straße Nr. 59, im Hofe 2 Tr., bei Herrn Messerschmidt.

Gesucht wird zum 1. August ein ganz zuverlässiges gesundes und in jeder Küchen- und Hausarbeit erfahrenes Dienstmädchen. Unter Vorweis guter Zeugnisse zu melden im Seifensiedergerüst im deutschen Hause am Königsplatz.

Gesucht wird zum 15. August ein ordentliches Dienstmädchen, welches nähen und stricken kann, in einen ruhigen Dienst. Nur solche, welche längere Zeit bei einer Herrschaft gedient haben, können sich melden Hainstraße in der Weinhalle am Schuhmacherstand.

Gesucht wird zum 1. September ein starkes, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches im Kochen und in Küchenarbeit erfahren ist und gute Atteste aufzuweisen hat, Querstraße Nr. 5, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. August oder später ein in der Küche und Hausarbeit vollständig bewandertes, gut empfohlenes Dienstmädchen. Nur mit guten Zeugnissen und Nachweis längeren Dienstes in einer Stelle wolle man sich melden Marien-Apothek am Marienplatz 1 Treppe.

Gesucht wird für den 1. August ein Mädchen für Küche und Hausarbeit. Nur Solche, welche gut empfohlen sind, können sich melden Dresden Straße Nr. 5, 2. Hof 1 Treppe.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit und Wartung der Kinder. Zu erfrag. Universitätsstr. 5 b. Mad. Schulze.

Gesucht. Ein ehrliches, ordentliches Mädchen, welches gute Atteste hat und in der Küche erfahren sein muß, findet zum 1. September einen guten Dienst. Näheres zu erfahren Petersstraße in den 3 Königen im Hofe bei Madame Bollroth.

Gesucht wird ein ordentliches Hausmädchen mit guten Attesten in der Restauration in Gerhards Garten.

Gesucht wird ein junges Mädchen, welches in häuslicher Arbeit und im Nähen erfahren ist, Grimm. Straße Nr. 30, 2 Treppen.

Gesucht wird ein in der Nähe wohnendes Mädchen von 12 bis 16 Jahren zur Aufwartung Schützenstraße Nr. 25, 3 Tr. links.

Es wird gesucht ein ordentliches reinliches Dienstmädchen Dresden Hof links 3 Treppen.

Ein an Ordnung gewöhntes Kindermädchen sucht
C. S. Cramer, Petersstraße Nr. 25.

Eine ausstillende Amme
wird zu sofortigem Antritt gesucht. Näheres bei Frau Hebamme Salomon, Magazingasse Nr. 12.

G e s u c h.

Ein Mann, angeheuer Dreißiger, welcher bei der leichten Reiterei gedient, nach seiner Verabschiedung als Markthelfer fungirte und gegenwärtig als Hausknecht im goldenen Lamm zu Reichenbach im Voigtlande sich befindet, sucht seinen Posten mit einem andern zu vertauschen und stehen demselben die besten Zeugnisse vom Militair und Civil zur Seite und werden geneigte Offerten franco unter J. G. H. posto restante Reichenbach erbeten.

Ein wohlgezogener 15jähriger Bursche rechtlicher Altern **von auswärts** sucht hier ein Unterkommen; auch würde er unter günstigen Bedingungen eine Profession erlernen. Adressen bittet man gefälligst in der Expedition d. Bl. unter D. D. 12 niederzulegen.

Ein Glasergeselle sucht einen Posten als Hausmann. Adressen bittet man Frankf. Straße 21, im Hofe links part. niederzulegen.

Ein streng rechtlicher Mensch in den 20er Jahren sucht eine Stelle als Bedienter oder Markthelfer. Moritzstraße 10, 1 Tr.

Ein Bursche, 18 Jahre alt, sucht einen Posten als Laufbursche, wo möglich zum sofortigen Antritt. Zu erfragen Salzgäßchen Nr. 1, Bäckerhaus 3 Treppen bei Weichert's.

Ein ordentliches Mädchen, im Schneidern sehr geschickt, bittet noch um Arbeit in Familien. Neulirchhof Nr. 11, 2 Treppen.

Dienstgesuch.

Ein junges Mädchen aus Thüringen, welches die Wirthschaft und die feine Kochkunst gelernt, so wie in allen anderen Arbeiten erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer einzelnen Dame oder bei einem allein stehenden Herrn ein baldiges Unterkommen als Wirthschafterin. Geehrte Herrschaften werden gebeten, sich Petersstraße Nr. 40, 4. Etage zu wenden.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches in allen weiblichen Arbeiten geübt ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Jungemagd oder für Alles.
Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Eine rechtliche Witwe in gesetzten Jahren, welche im Kochen, Backen und dergl. erfahren ist, sucht in einem Privat- oder Gasthause Beschäftigung; auch würde sie sich zur Wartung einer kränklichen Dame eignen. Näheres bei J. S. Otto, Moritzstraße 10.

Ein Mädchen sucht bis zum 1. August einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei Mad. Schock im Einhorn.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, das sich gern und willig aller häuslichen Arbeit unterzieht und von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. August bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Zu erfragen Halle'sche Straße Nr. 14, 2 Treppen.

Ein junges, gebildetes Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement als Verkäuferin in einem soliden Geschäft; selbige besitzt im Rechnen und Schreiben Fertigkeit, so wie auch einige Kenntnisse in der französischen Sprache. Näheres auf der Milchinsel bei Herrn E. Wagner.

Ein kräftiges, arbeitsames Mädchen sucht bis zum 1. Aug. als Jungemagd Dienst. Zu erfragen alte Burg Nr. 1 bei Mad. Ulrich.

Ein Mädchen, das sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis zum 1. August einen Dienst. Näheres Köpplag, Bregel, in der Niederlage.

Ein fleißiges Mädchen, das mehrere Jahre hier dient, an Ordnung gewöhnt ist, sucht zum 1. August einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Zeiger Straße Nr. 16 im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein ordentliches arbeitsames Mädchen sucht zum 1. oder 15. August einen Dienst als Stubenmädchen oder Verkäuferin in der Stadt oder auf d. Lande. Näheres Dresden. Str. 63, Volkmar's Hof, 3 Tr. vorn heraus.

Ein stilles fleißiges Mädchen in gesetzten Jahren, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. August einen Dienst. Adressen bittet man gefälligst unter C. D. 18 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht werden von einer jungen kräftigen Frauensperson einige Aufwartungen. Zu erfragen Schloßgasse Nr. 6, 2 Treppen.

Eine gesunde kräftige Amme sucht sogleich ein Unterkommen. Zu erfragen Lindenstraße Nr. 7, hinten im Hofe parterre.

Ein Fortepiano wird zu miethen gesucht. Adressen beliebe man Salzgäßchen Nr. 3 im Gewölbe niederzulegen.

Logis-Gesuch.

Eine Familienwohnung von 4 Stuben, einigen Kammern, Vorfaal oder Corridor und übrigen Zubehör, parterre, 1. oder 2. Etage, jedoch durchaus nicht Abendsite, in der äußern Grimma'schen, Johannis-, Petersvorstadt, Lindenstraße, bairischer Platz, Querstraße, mit anständigem Entrée und in einem Hause, was wenig oder gar keine ganz kleinen Wohnungen enthält, für eine ruhige Haushaltung ohne Kinder. Adressen sub H. B. in d. Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein Logis in der Stadt oder innern Vorstadt, nicht zu hoch, im Preis von 40 bis 50 fl . Adressen sind Burgstraße bei Herrn Restaurateur G. Hellingert abzugeben.

Gesucht wird von einem ledigen Herrn ein kleines Logis mit Stube, Kammer und Küche, wo möglich in der Nähe der Halle'schen Straße. Adressen sind abzugeben Halle'sche Straße Nr. 3 im Gewölbe.

Gesucht wird den 1. oder 15. August von einem jungen Mann eine meublirte Stube mit Bett vorn heraus, parterre oder 1 Treppe, am liebsten im neuen Anbau. Adressen bittet man abzugeben im Café national unter A. S.

Ein Herr sucht eine anständige, unmeublirte Stube, wo möglich mit Kammer. Adressen Bosenstraße Nr. 2, 3 Tr. rechts.

Ein seit 28 Jahren gut bestehendes **Saderngeschäft** wird zu verpachten gesucht. Näheres Friedrichstraße Nr. 37.

Gesucht wird ein anständiger Herr zur Theilnahme an einer frendl. Stube vorn heraus mit Aussicht a. d. Promenade kl. Fleischerg. 11, 3. Et.

Logis = Vermietung.

Ein Familienlogis in der Vorstadt ist **Wegzugs halber** von Michaelis an für 90 fl pr. Jahr zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 19, 1. Etage.

Wohnungsvermietung.

Eine Familienwohnung, Augustusplatz, in schönster Lage, dritte Etage, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche u., ist von Michaelis dieses Jahres zu vermieten durch
Friedrich Fleischhammer, Brühl, Schwabe's Hof.

Zu vermieten ist eine Wohnung von 4 Stuben u. 1 Kammer zu 84 fl und eine dergl. von 3 Stuben und 3 Kammern zu 96 fl , dazu Boden, Keller und Garten. Zu erfragen bei Herrn Wagner am Zeiger Thore.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 207.)

26. Juli 1854.

Vermietung.

Vor dem Dresdner Thore, Grenzgasse Nr. 85, ist ein Mittel-Logis, vorn heraus, desgleichen ein kleines im Hofe zum 1. Oct. 1854 zu beziehen.

Zu erfragen lange Straße Nr. 9 beim Hausmann.

Vermietung. Ein Familientogis von 3 großen Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und allem Zubehör, eine Treppe mit angenehmer Aussicht, ist von Michaelis an an stille zahlbare Leute für 90 fl jährigen Mietzins zu vermieten und das Nähere zu erfragen Eisenbahnstr. 2A, 2 Tr. von früh 8—11 u. v. 3—5 Uhr.

Zu vermieten ist ein mittleres Familientogis mit Aussicht auf die Promenade, Preis 95 fl , Näheres Neutrichhof Nr. 30.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist eine 3. Etage von 4 Stuben nebst Zubehör vorn heraus in der Ritterstraße, Preis 140 Thlr. Näheres bei F. E. Mahler, Nicolaisstraße Nr. 36.

Zu vermieten ist ein Logis für 28 fl Ulrichsgasse Nr. 21. Näheres daselbst 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Familientogis an stille, pünctlich zahlende Leute und zu Michaelis zu beziehen. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 7.

Zu vermieten ist ein Logis für 36 Thlr. Das Nähere zu erfragen Brühl Nr. 48 beim Böttcher.

Zu vermieten ist sofort ein kleines Familientogis, Stube und Küche à 20 Thlr., Thomaskirchhof Nr. 8, 1. Etage.

Ein Verkaufsstand in einem lebhaften Durchgangshause nahe am Markt, in welchem bis dato Garnhandel betrieben wurde, ist billig zu vermieten. Näheres Petersstraße 3 beim Hausmann.

Im Hause Nr. 5 am Fleischerplaz ist ein Hoflogis im 2ten Stocke für 36 Thlr. jährl. Miete von Michaelis an zu beziehen. Näheres daselbst im Vorderhause 1. Etage zu erfragen.

In der Petersstraße alhier Nr. 40 ist ein geräumiger Keller von Michaelis 1854 ab zu vermieten.
Nähere Auskunft ertheilt
Dr. Rothes.

Zu vermieten: an Herren der Handlung oder Expedition eine gut meublierte Stube mit schöner Aussicht auf die Promenade. Das Nähere daselbst Dresdner Str. 63, Boldmars Hof 3 Tr. vorn.

Zu vermieten ist ein schönes Zimmer mit der schönsten Aussicht auf die Promenade Mühlgasse Nr. 5, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist sogleich eine gut meublierte Erkerstube für einen oder zwei Herren Petersstraße Nr. 8, 3. Etage.

Zu vermieten ist an ein solides Mädchen eine Stube Kreuzstraße Nr. 4, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit separatem Eingang Nicolaisstraße Nr. 31 im Hofe quervor 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube mit separatem Eingang Petersstraße Nr. 8, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches meubliertes Garçonlogis nebst Schlafgemach Querstraße Nr. 2, 4 Treppen links.

Zu vermieten ist zum 1. August eine ausmeublierte Stube in der Georgenstraße Nr. 7, parterre.

Zu vermieten ist vom 1. Aug. oder 1. Sept. an eine gut meublierte zweifensterige Stube mit daranstoßender geräumiger Schlafstube, passend für einen oder zwei Herren, Burgstraße 24, 3 Tr.

Zu vermieten ist an anständige Herren eine meßfreie, meublierte Stube Burgstraße Nr. 22, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen, und eine helle Kammer für ein solides Mädchen Neumarkt Nr. 24, 4 Treppen vorn heraus.

Eine meublierte Stube mit Alkoven, für einen oder zwei Herren passend, ist zu vermieten und zum 1. August zu beziehen. Wo? erfährt man Nicolaisstraße Nr. 45 bei L. Deutler.

Zu vermieten ist vom 1. August an eine freundliche Stube als Schlafstelle Hainstraße (Lederhof) Nr. 25, links 2 Treppen.

Eine freundliche Stube ist billig zu vermieten Petersstraße Nr. 1 4 Treppen.

In einer Stube mit Kammer sind zwei Schlafstellen an pünctlich zahlende Herren zu vermieten blaue Mäße Nr. 12, 1 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Sporengäßchen Nr. 4 im Hofe 2 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen an solide Mannspersonen in Reudnitz, Seitengasse Nr. 135 rechts parterre.

Offen sind freundliche Schlafstellen
Universitätsstraße Nr. 21 parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Schützenstraße Nr. 10, 3 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Hospitalstraße Nr. 1 im Hintergebäude quervor 1 Treppe.

Louis Werner. Heute Übungsstunde.

Rob. Schilling. Heute Übungsstunde.

Pariser Salon. Heute Übungsstunde.
S. Hennenberg.

Wiener Saal. Heute Übungsstunde.
A. Eberlein.

Peterschießgraben. Heute Stunde. (Sonabend keine Stunde.) R. Wehrmann.

Hotel de Prusse.

Morgen Donnerstag
großes Extra-Concert mit Feuerwerk.

Das Nähere im morgenden Blatte.

Morgen Donnerstag den 27. Juli auf der
Insel Buen Retiro

eine venetianische Sommernacht.

Das Nähere im morgenden Blatte. **Dr. Wend.**

Großer Kuchengarten.

Heute Abend Schöpsquarré mit gefüllten Zwiebeln, Stockfisch mit jungen Schoten, Fricandeaux mit Schmorkartoffeln, ganz große Krebse u. s. w., so wie täalich frisches Gebäck, worunter Kirsch-, Johannisbeer- und mehrere Sorten Kaffeekekchen, nebst verschiedenem Theegebäck; das echt Baiertische von Kurz und Lagerbier sind ausgezeichnet, wozu ergebenst einladet

C. Martin.

Oberschenke zu Gohlis.

Heute Mittwoch zu **Allerlei** nebst verschiedenen andern warmen Speisen und guten Getränken laden ergebenst ein und bitten um zahlreichen Zuspruch

J. S. Böttchers Erben.

Oberschenke in Cunitzsch.

Heute Cotelettes mit Allerlei nebst div. anderen warmen Speisen, wozu ergebenst einladet

Fr. Scharlach.

Gasthof zum Helm in Cunitzsch.

Heute Mittwoch ladet zu Schöpsquarré mit gefüllten Zwiebeln, Sauerbraten mit Klößen ergebenst ein

S. Söhne.

Wlagwitz. Heute ladet zu neuen Kartoffeln mit Häringen und verschiedenen andern Speisen, so wie ausgezeichneten Bieren und von 6 Uhr an zu Speckkuchen ergebenst ein

S. Düngefeld.

WIVOLLA.

Heute Mittwoch den 26. Juli von den unterzeichneten Musikchören

GROSSES EXTRA-CONCERT.

- | | | |
|---|--|-----------------------------|
| <p>Orchestermusik.</p> <p>1) Ouverture zu „Marco Spada“ von Auber.
 3) Cavatine aus „il Templario“ von Nicolai.
 5) Chor der Wiedertäufer aus dem „Prophet“ von Meyerbeer.
 7) Erstes Finale aus „Lohengrin“ von Wagner.</p> <p>9) Ouverture zur Oper „der Vampyr“ von Marschner.
 11) Bouquet-Quadrille von Strauß.
 13) Chor mit Echo aus „Preciosa“ von Weber.
 15) Abschieds-Polka von Göhler (neu).
 17) Defilir-Marsch der Jägerbrigade von Lippe, ausgeführt von beiden Chören.</p> | <p>Erster Theil.</p> <p>2) Introduction aus „Rienzi“ von Wagner.
 4) Steyerische Ländler von Golde (neu).
 6) Ouverture zur Oper „die Zigeuner“ von Balfe.
 8) Polka-Marsch von Lippe (neu).</p> <p>Zweiter Theil.</p> <p>10) Cavatine von Leonhardt (neu).
 12) Fantasie für zwei Trompeten und Tenorhorn von Diethe.
 14) Finale aus „Maritana“ von Wallace.
 16) Einige Bilder a. dem „Traum des Savoyarden“ v. Lumbye.</p> | <p>Messingmusik.</p> |
|---|--|-----------------------------|

Zum Beschluss: Brillant-Feuerwerk.

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr.

Das Musikchor unter Direction von M. Wenck. Das Musikchor des 2. Jägerbataillons von O. Lippe.

Bei dem heutigen Concert ladet zu verschiedenen warmen Speisen ergebenst ein

A. Stolpe.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute ununterbrochenes Concert von E. Puffholdt

und dem Musikchore des vierten Jägerbataillons unter Leitung von G. Schlegel.
Anfang halb 7 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr.

PROGRAMM.

- I. Theil.** 1) Gruß an Leipzig! Marsch von E. Puffholdt (vereint). 2) Ouverture zu „Athalia“ von F. Mendelssohn-Bartholdy. 3) Arie aus der Oper „Ernani“ von Verdi. 4) „Schneeglöckchen“, Walzer von J. Strauß. 5) das Lied vom 9ten Regiment von A. Lohring. 6) Finale aus der Oper „Tell“ von G. Rossini. 7) Mazurka aus Op. 30, „Bunte Reihe“ von F. David. — **II. Theil.** 8) Ouverture zur Oper „Rosa“ von Lindpaintner. 9) Scene und Arie aus der Oper „Oberon“ von C. M. von Weber. 10) Helene-Walzer von J. Labitzky. 11) Bouquet-Quadrille von J. Strauß. 12) Chor aus der Oper „Zemire und Azor“ von L. Spohr. 13) Japsenstreich-Polka von E. Puffholdt (neu). — **III. Theil.** 14) Hochzeitsmarsch aus dem „Sommerabend“ von F. Mendelssohn-Bartholdy (vereint). 15) Ouverture zur Oper „Rabob“ von Halevy (neu). 16) Chor und Arie aus der Oper „Der Corsar“ von Verdi. 17) Soldaten-Länge, Walzer von J. Lanner. 18) Cavallerie-Salopp von Gerold. 19) Finale aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner. 20) Marsch der Avantgarde von E. Schlegel (vereint).

Waldschlößchen zu Gohlis. Zu dem heute Abend stattfindenden Extra-Concert ladet zu einer Auswahl warmer Speisen, worunter Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, Schöpfquarré mit gefüllten Zwiebeln, Ente mit Krautklößen und gespickte Rindsende mit Bohnen, ergebenst ein A. Seyfer.

Heute Concert in Stötteritz,

dabei empfehle sehr gewählte Speisen, unter Anderem Allerlei, große Krebse, Hecht mit neuen Dampfkartoffeln, Spritz-, Johannisbeer-, Kirschkuchen mit saurer Sahne und div. Kaffeeuchen, ff. Baiisches von Kurz ic., feinste Rhein- und Bordeauxweine, Selters- und kohlensäure Wässer, frische Milch ic. — Ganz besonders aber mache ich ein verehrtes Publicum darauf aufmerksam, daß es in meinem Garten, so wie überhaupt am Plage wegen der so gesunden hohen wald- und wasserfreien Lage fast gar keine Mücken giebt und deshalb der Aufenthalt um desto angenehmer ist. Das Concert beginnt um 6 Uhr. Schulze.

Connewitz. Heute Abend wiederum Allerlei mit Cotelette ic., Pökelzunge und andere Speisen. C. S. verm. Diecksholdt.

Drei Mohren.

Heute Abend 6 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen und feine Biere.
Es ladet freundlichst ein
NB. Morgen Ente mit Krautklößen. F. Rudolph.

Gosenschenke in Cutrißsch.

Heute ladet zu Cotelettes mit Allerlei, Stockfisch mit Schoten ergebenst ein S. Fischer.

Gasthof in Lindenau.

Zu Allerlei mit Cotelettes nebst verschiedenen anderen Speisen lade ich heute ergebenst ein. C. Zahn.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Abend von 6 Uhr an Speckkuchen.

Eis à Portion 2 N, Eisbaisers à Stück 1 1/2 N empfiehlt die Conditorei im Gewandgäßchen.

Geislers Salon. Heute Abend von 6 Uhr an warme Käse- kälchen, wozu ganz ergebenst einladet D. D.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu Beefsteaks mit S. Krensalat ergebenst ein. Das Bier ist fein.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Kirschkuchen, wozu ergebenst einladet F. Engelbrecht, Schuhmachergäßchen Nr. 7.

Stuns. Heute Abend Schweinsknochen und Klöße.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen nebst einem feinen Töpfchen Eisbier-Lagerbier, wozu ergebenst einladet **J. G. Böbler, Klosterstraße Nr. 3.**

Speckfuchen heute früh halb 9 Uhr, wobei ich mit feinem Borna'schen Lagerbier aus der Streubel'schen Brauerei und Ebbinger Bitterbier bestens aufwarten werde. Um gütigen Besuch bittet **C. F. Sand, Nicolaistraße Nr. 8, zum Rosenkranz.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen und neuen Kartoffelklößen ergebenst ein **S. Hartmann, kleine Windmühlengasse Nr. 8.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **F. A. Winkler, Dresdner Straße Nr. 16.**

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **Carl Sand, Poststraße Nr. 10.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **W. Fiedler in Krafts Hofe, Brühl Nr. 64.**

Einen Thaler Belohnung.

Verloren wurde am 23. Juli auf dem Wege von der Burgstraße nach dem Schützenhause oder in den Räumen des letzteren eine goldene Busennadel mit weißen Steinen. Der Finder wird ersucht, dieselbe Burgstraße Nr. 22, 2 Treppen, gegen **Einen Thaler Belohnung** abzugeben.

Verloren. Im Laufe der vergangenen Woche ist in der Nähe der Petersstraße eine Schachtel mit 2 Granatrossetten in Gold gefasst verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, da es ein werthvolles Andenken ist, dasselbe gegen Dank und Belohnung Schützenstraße Nr. 21 im Bäckereiladen abzugeben.

Verloren wurde gestern vom Dresdner Bahnhofe bis zur Post ein großer Thorschlüssel. Man bittet selbigen gegen Belohnung beim Portier des Dresdner Bahnhofes abzugeben.

Verloren wurde am 23. d. M. eine goldene Broche in Lehmanns Garten. Gegen Belohnung abzugeben Lehmanns Garten, 1. Haus, 2. Etage links.

Verloren wurden den 24. d. Mts. in der Nähe der Mittelstraße drei Schlüssel, ein großer und zwei kleine. Man bittet solche gefälligst Mittelstraße Nr. 3, 2 Treppen abzugeben.

Verloren wurde am Freitag Abend im Schützenhause über die Promenade, Reichsstraße, Markt nach Reichels Garten ein goldenes, aus drei Gliedern bestehendes Armband. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen gute Belohnung in der Buchhandlung von Friedrich Fleischer abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage im kleinen Kuchengarten ein silbernes Armband mit Riechfläschchen. Der ehrliche Finder wird ersucht, solches gegen Belohnung in Reudnitz Nr. 36 abzugeben.

Verloren wurden im Hofe des Mauricianum ein größerer und ein kleinerer Schlüssel an einem schwarzen Bande. Gegen angemess. Belohnung abzugeben beim Hausmann im Mauricianum.

Verloren wurde vorigen Sonnabend auf der Chaussee von Throna bei Leipzig eine gusseiserne Absenkapsel. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Gastwirth Birkigt in Liebertsdorf.

Verloren wurde ein Geldbeutel mit 2 fl 10 kr auf dem Markte. Die eheliche Finderin hat mich gesucht, aber nicht auffindig gemacht; ich bitte daher diese Dame, das Verlorene bei Herrn **Sandwerk** gegen Dank gefälligst abzugeben.

Verloren wurde ein Buch, Anfangsgründe der franz. Sprache v. Hauschild. Gegen Belohnung abzugeben Frankf. Str. 49, 2 Tr.

Ein kalblederner, sehr benutzter linker Stiefel wurde dieser Tage auf der Straße nach Zeitz verloren; derselbe kann gegen Belohnung im blauen Hof an den Hausknecht abgegeben werden.

Verlaufen hat sich ein rethfarbenedes Windspiel. Gegen Belohnung zurückzubringen Reichels Garten, Mittelgebäude, 3 Tr. rechts.

Gefunden wurde 1 Thlr. auf der Grimma'schen Straße. Abzuholen Reichsstraße Nr. 34, 2 Treppen, Nachmittags v. 2—3 Uhr.

Gefunden wurde ein Hundehalsband mit Steuermarke, und ist gegen die Insertionsgebühren und genauen Nachweis in Empfang zu nehmen beim Fischhändler **E. Schmers, Wasserkunst 4.**

Aufforderung.

Die Schuldner des Herrn Schneidermeisters **Johann David Apitz** werden hiermit aufgefordert, binnen 14 Tagen ihre Verbindlichkeiten zu erfüllen, und zwar entweder an das hiesige Stadtgericht oder an den unterzeichneten Curator honorum die Zahlungen zu leisten.

Leipzig, den 25. Juli 1854.

Adv. Dr. **Otto Günther,**
Ritterstraße Nr. 7.

A. M. C. — Ist es mir vergönnt, einen Brief unter der bew. Adresse entnehmen zu können??

Der Kochkünstlerin **Fräulein Anna P.** gratuliert zum Namensfeste der Tischnachbar vom 9. Februar.

HSPR. Ab. 6 U. Reudnitz, gr. Kucheng.

Mittwochs Club.

Zum Freitag

findet ein **Damen-Kränzchen** statt,

wozu unsere geehrten Herren freundlichst eingeladen werden.

„**Lunaria.**“ — Heute nach Entritzsch — Waageplatz 7 1/2 Uhr.

Heute früh 7 Uhr wurde meine liebe Frau, **Marie geb. Anger,** von einem gesunden Knaben zwar schwer, aber glücklich entbunden.
Leipzig, den 24. Juli 1854.

Herrn. Thomas.

Allgemeiner Turnverein.

Unser diesjähriges Stiftungsfest wird

Sonntag den 6. August d. J.

in folgender Weise gefeiert:

Um 10 1/2 Uhr Vormittags **Schanturnen** der Erwachsenen auf dem Turnplatze. Die Mitglieder des Vereins werden ersucht, beim Eintritt ihre gewöhnlichen Mitgliedskarten vorzuzeigen. Ohne diese ist der Eintritt nicht gestattet. — Jedes Mitglied erhält außerdem eine Einlasskarte zum Schanturnen für einen Gast.

Um 1 Uhr gemeinschaftliches **Mittagessen** im Tivoli. Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen.

Um 7 Uhr Abends **Ball** im Tivoli. — Die Einlasskarten lauten auf die Person und ist außerdem bei den Gästen der Name des einführenden Mitglieds anzugeben. — Zum Eintritt in den Ballsaal ist für Herren unbedingt entweder **Turnerkleidung** oder **Ballkleidung** erforderlich.

Einlasskarten zum Schanturnen, Tischkarten das Stück zu 10 kr , so wie Einlasskarten zum Ball zu 7 1/2 kr für die Person werden von Montag den 31. Juli bis mit Sonnabend den 5. August d. J. in den gewöhnlichen Turnstunden von 7—9 Uhr Abends in der Turnhalle ausgegeben.

Möge das Fest durch zahlreiche Theilnahme von Turnern und Freunden des Turnwesens ein recht frohes werden.
Leipzig, den 25. Juli 1854. **Der Turnrath.**

Diesen Morgen 5 Uhr wurde meine liebe Frau **Elise** geb. **Engelhardt** von einem gesunden und muntern Knaben glücklich entbunden.

Frankfurt a/Main, den 24. Juli 1854.

Carl Kappel,
Director der sächsischen Reithahn.

Zu unserer innigen Betrübnis verschied am 25. ds. früh 4 Uhr nach kurzem Krankenlager unsere herzensgute, freundliche **Helene** in dem zarten Alter von $\frac{3}{4}$ Jahr. Wer dieses lebensfrohe Kind kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen, und bitten wir liebe Verwandte und Freunde um stille Theilnahme.

Leipzig, am Begräbnistage den 26. Juli 1854.

Otto Rohringer nebst Frau.

Noch auf's Schmerzlichste ergriffen von dem vorgerstern erfolgten Tode unserer geliebten **Elise**, traf uns heute Nacht um 1 Uhr ein neuer herber Verlust. Nach kurzem Krankenlager nahm Gott unsere gute, treue Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau **Friederike Christiane Wilhelmine** verw. **Lehmann**, geb. **Olbrich**, zu sich. Sie starb an Altersschwäche im 77. Lebensjahre, was wir theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch anzeigen.

Leipzig, Eilenburg, Sangerhausen und Dreyßig,
den 24. Juli 1854.

Wilhelmine Zeb, geb. **Lehmann**,
als Tochter,

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

I. Generalversammlung der Actionaire des Creditvereins für Gewerbetreibende Donnerstag den 3. August Abends 7 Uhr im Schützenhause.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S.). Morgen Donnerstag: weiße Bohnen mit Schöpfensfleisch.

Ungekommene Reisende.

- Arns, Insp. v. Breslau, Hotel de Pologne.
v. Akeleben, Frau v. Celle, und
v. André, Part. v. Turin, Hotel de Baviere.
Altner, Kfm. v. Prag, Stadt Nürnberg.
Ankelmann, Fräul. v. Hamburg, gr. Blumenb.
v. Abendroth, Obef. v. Kößern, deutsches Haus.
Aschbach, Rent., und
Antenlein, Frau v. Berlin, schwarzes Kreuz.
Buck, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Böse, Kfm. v. Langensalza, und
Barner, Stud. v. Tübingen, Stadt Wien.
Börner, Kfm. v. Grotzen, blaues Kof.
Becke, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Pologne.
de la Benardois, Obef. v. Paris,
v. Bier, Kfm. v. Berlin, und
v. Bülow, Tonkünstler v. Weimar, S. de Bav.
Butt, D. v. Stuttgart, Hotel de Prusse.
Bretschneider, Uhrm. v. Berlin, Stadt London.
Baum, Kfm. v. Magdeburg, halber Mond.
v. Baurissin, Frau G.äfin v. Oldesloe,
Boden, Amtsrichter v. Aurich, und
Bredenkamp, Senator v. Bremen, gr. Blumenb.
Gurok, Capitän v. Stockholm, S. de Pologne.
Colbrunn, Kfm. v. Bielefeld, goldne Sonne.
Coste, Kfm. v. St. Louis, Hotel de Baviere.
Cohen, Abef. v. Soudemen, gr. Blumenberg.
Gonradi, Part. v. Meissen, St. Magdeburg.
Gorthum, Kfm. v. Cöln, Palmbaum.
Dünz, Frau v. Berlin, und
v. Dönnis, Abef. v. Sternowig, S. de Bav.
Gichhorn, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Hamburg.
Gulenburg, D. v. Berlin, Stadt Rom.
Glias, Kfm. v. Gottbus, Stadt Frankfurt.
of Guston, Rent. v. London, S. de Baviere.
Giffig, Kofh. v. München, deutsches Haus.
Gherwein, Kfm. v. Rudolstadt, Stadt Gotha.
Fuch, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Friedberg, Kfm. v. Mainz, schwarzes Kreuz.
Friedländer, Buchh. v. Berlin,
v. Fink, Frau G.äfin v. Finkenstein, und
Flügge, Mühlbes. v. Uelzen, Hotel de Pologne.
Fricke, Frau v. Braunschweig, S. de Baviere.
Frohloff, Uhrm. v. Berlin, Stadt London.
Fischer, Kfm. v. Glauchau, Stadt Nürnberg.
Fischer, Lehrer v. Chemnitz, Kaiser v. Osterreich.
Germershausen, Kfm. v. Gr.-Slogau, Stadt
Hamburg.
Grach, Kfm. v. New-York, Stadt Rom.
Gampe, Fabr. v. Kreibitz, goldne Sonne.
v. Glävenig, Fräul. v. Ehrenbreitstein, St. Breslau.
Golle, Def. v. Mylau, Stadt Dresden.
Gurniga, Eisenb.-Amtsoerw. v. Wien, Hotel de
Baviere.
Gühne, Abef. v. Liebau, grüner Baum.
Hartje, Kfm. v. Stendal, Ritterstraße 44.
Horch, Kfm. v. Mainz, Hotel de Russie.
Husak, Gastw. v. Liconet,
Habermeyer, Kürschner v. Herzogenaurach, und
Haffert, Kfm. v. Erfurt, schwarzes Kreuz.
Halster, Rentamm. v. Burzen, St. Dresden.
Hammer, D. v. Untelöbling, Stadt Breslau.
Hahn, Pfarrer v. Haindorf, Stadt Rom.
Horn, Frau v. Wien, Hotel de Pologne.
Huber, Fabr. v. Brünn, und
Huber, Fabr. v. Prag, Stadt Nürnberg.
Hater, Billeteur v. Bodenbach, halber Mond.
Hähner, Consul v. Livorno, großer Blumenberg.
Hensel, Part. v. Bern, weißer Schwan.
Jonson, Dir. v. Stockholm, Hotel de Pologne.
Jessen, Kfm. v. Charleston, Hotel de Baviere.
John, Getreideh. v. Osterfeld, weißer Schwan.
Koch, Frau v. Bremen, Hotel de Baviere.
Kreltmann, Factor v. Dessau, und
Knoll, Fabr. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Köppen, Pastor v. Lübeck, und
Kammerer, Kfm. v. Lübeck, Stadt Rom.
Kennedy, Rent. v. Boston, Hotel de Pologne.
Kliichnig, Schausp. v. Wien, Stadt Breslau.
Köhler, Friseur, und
Kreisel, Part. v. Dresden, Stadt Dresden.
Küttler, Pastor v. Schwarzbach, Stadt Berlin.
Klöber, Fabr. v. Schönheide, Stadt London.
Knoll, Kfm. v. Auerbach, 3 Könige.
Koch, Fabr. v. Altona, Stadt Nürnberg.
Krudop, Capitän v. Vegesack, Palmbaum.
Kreyer, Frau v. Potsdam, und
Kochmann, Stadtrichter v. Berlin, schw. Kreuz.
Lurland, Frau v. Freystadt, Hotel de Russie.
Lehmann, Rittmstr. a. D. v. Berlin, gr. Blmbg.
Märogordato, Rent. v. London, S. de Pologne.
Nirbach, Fräul. v. Naumburg, St. Berlin.
Moral, Frau v. Posen, Rauchwaarenhalle.
v. Mapeuz, Part. v. Bunzlau, und
Meyer, Kfm. v. Herisau, Hotel de Baviere.
Maroffe, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Müller, Kfm. v. Frankfurt a D., und
Müller, Stadtger.-Rath v. Berlin, St. Nürnberg.
Müller, Pastor v. Ehrenhain, gr. Blumenberg.
Meiß, Techniker v. Chemnitz, Stadt Wien.
Ratus, Frau v. Beeskow, Stadt Nürnberg.
Opig, Fräul. v. Beeskow, Stadt Nürnberg.
Dswald, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Pohl, Kfm. v. Schneeberg, St. Hamburg.
Perthes, Prediger v. Schönau, und
v. d. Pforte, Oberleutn. v. Dresden, St. Rom.
v. Pepselti, Graf v. Turin, Hotel de Baviere.
Pontow, Königl. Mundkoch v. Berlin, und
Pudor, Frau v. Lauban, Stadt Nürnberg.
Pattenhofer, Opersänger v. Dresden, h. Mond.
Peter, Schuhmacher v. Jgtau, Rauchwaarenhalle.
Pabst, Pastor v. Neuwark, schwarzes Kreuz.
Plau, D. v. Langenberg, grüner Baum.
Pitz, Kfm. v. Sangerhausen, Stadt Gotha.
Raison, Chemiker v. Berviers, Palmbaum.
Ritter, Tonkünstler v. Dresden,
v. Reinicke, Obef. v. Langerstein, und
v. Röder, Conßil.-Dir. v. Breslau, S. de Bav.
Röder, Kofh. v. Dresden, goldnes Sieb.
Reichart, Part. v. Frankf. a/M., schw. Kreuz.
Ronneberger, D. v. Dresden, St. Dresden.
Schwerdfege, Frau v. Niederliegendorf, Hotel
de Russie.
Strosico, Geistlicher v. Innsbruck, schw. Kreuz.
Schultes, Kfm. v. Nürnberg, St. Hamburg.
Strobenz, Kfm. v. Pesth,
v. Steiger, Part. v. Prag,
Stalling, Kfm. v. Oldenburg,
Stern, Musikdir. v. Berlin, Stadt Rom.
v. Schönberg, Baron v. Thammenhain, Stadt
Dresden.
Silberstein, Fräul. v. Posen, Rauchwaarenhalle.
Staudinger, Kfm. v. Hannover, St. Berlin.
v. Schindler, Fräul. v. Franckenstein, und
Siegel, Adv. v. Glauchau, Hotel de Pologne.
Schulze, Part. v. Wismar, blaues Kof.
v. Skorzewski, Abef. v. Krefkow,
v. Saltern, Kammerh. v. Dessau,
v. Sinsau, Fräul. v. Turin, und
v. Spangenberg, Part. v. Bunzlau, S. de Bav.
Simon, Kfm. v. Halle, Stadt Nürnberg.
Schwarz, Def. v. Samos, Stadt Kiefa.
Schneider, Kfm. v. Berent, Hotel de Prusse.
Scip. Kfm. v. Grefeld,
Schmidt, Ger.-Dir. v. Dresden,
Schulze, Kfm. v. Berlin, und
v. Stülpnagel, Frau v. Hamburg, gr. Blmbg.
v. Schönfeld, Oberkallmstr. v. Greiz,
v. Schönfeld, Leutn. v. Weissenfeld, und
Spann, Part. v. Dresden, deutsches Haus.
v. Trampejynski, Abef. v. Orzykowo,
Tegethof, Negoc. v. Gassel, und
Thieler, Fräul. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Tabifico, Part. v. Triest, schwarzes Kreuz.
Ulrichs, Frau v. Vegesack, und
Ulrichs, Fräul. v. Bremen, großer Blumenberg.
Völker, Tischlermstr. v. Braunschweig, St. Magdeb.
Volger, Kfm. v. Charleston, Hotel de Baviere.
Voigt, Schutvorsteher v. Berlin, schw. Kreuz.
Wantha, Bäckermstr. v. Prag, und
Weyershall, Fabr. v. Neoisges, Palmbaum.
Wefinel, Obef. v. Urbanig, schwarzes Kreuz.
Windisch, Kfm. v. Leichwolframsdorf, St. Gotha.
Weißfog, Kfm. v. Gera, Hotel de Baviere.
Weraus, Dir. v. München, und
Wittinga, Kfm. v. Waldenburg, St. Hamburg.
Wichhoff, Stud. v. Wien, Stadt Rom.
Weise, Kammermusikv. v. Berlin, goldne Sonne.
Wehmeyer, Assessor v. Frankfurt a/D.,
Wagner, Fabr. v. Brünn, und
Wagner, Fräul. v. Prag, Stadt Nürnberg.
Woff, Kfm. v. Ehrenfriedersdorf, 3 Könige.
v. Wodianer, Bankdir. v. Wien, und
Wary, Rent. v. Berlin, großer Blumenberg.
v. Zichy, Graf, Kammerer v. Pesth, und
Zimmern, Banq. v. Heidelberg, S. de Baviere.
Zeller, Ingen. v. Zürich, Stadt Nürnberg.
Ziegler, Kfm. v. Rinteln, Hotel de Russie.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 25. Juli Abends 21° R.

Verantwortlicher Redacteur: **R. J. Damael**, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **G. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.